



Lagebericht
zum Jahresabschluss
zum 31.12.2007

§ 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen hat, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang.

Ihm ist ein Lagebericht gemäß § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr geben. Er ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Kommune einzugehen. Die hierbei zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

Der Lagebericht gliedert sich dementsprechend in drei Teile:

- Allgemeiner Teil
- Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim

A. Allgemeiner Teil

Bornheim - zwischen Köln und Bonn, am Rhein und am landschaftlich reizvollen Vorgebirge gelegen - besitzt alle Vorteile einer citynahen Kommune im Grünen. Die Stadt mit insgesamt 14 Ortsteilen und fast 50.000 Einwohnern verfügt über eine hervorragende Infrastruktur und ein ausgeprägtes Freizeitangebot.

Sechs weiterführende Schulen, acht Grundschulen, 30 Kindertagesstätten, ein über die Stadtgrenzen bekanntes Hallenfreizeitbad, ein breites Sportangebot und viele weitere Möglichkeiten werden von der wachsenden Einwohnerzahl sehr geschätzt.

Seine optimale Infrastruktur verdankt Bornheim besonders der Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz mit vier Autobahnanschlüssen, drei Bahnlinien und ergänzenden Busverbindungen.

Bornheim, das steht für einen attraktiven Standort, der Wohnen und Arbeiten in reizvoller Landschaft mit pulsierender Wirtschaft und vielen Sehenswürdigkeiten vereint.

Die produktorientierte Darstellung erfolgt in 16 Produktbereichen und insgesamt

63 Produktgruppen.

<p>Innere Verwaltung</p> <p>1.01.01 Politische Gremien</p> <p>1.01.02 Verwaltungsführung</p> <p>1.01.03 Gleichstellung von Frau und Mann</p> <p>1.01.04 Beschäftigtenvertretung</p> <p>1.01.05 Rechnungsprüfung</p> <p>1.01.06 Zentrale Dienste</p> <p>1.01.07 Baubetriebshof</p> <p>1.01.08 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>1.01.09 Personalmanagement</p> <p>1.01.10 Finanzmanagement und Rechnungswesen</p> <p>1.01.11 Organisation</p> <p>1.01.12 Technikunterstützte Information - TUI</p> <p>1.01.13 Recht</p> <p>1.01.14 Liegenschaftsverwaltung</p> <p>1.01.15 Gebäudewirtschaft</p> <p>1.01.16 Städtepartnerschaften</p> <p>Sicherheit und Ordnung</p> <p>1.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung</p> <p>1.02.02 Gewerbewesen</p> <p>1.02.03 Überwachung ruhender Verkehr</p> <p>1.02.04 Straßenverkehrsangelegenheiten</p> <p>1.02.05 Bürgerservice</p> <p>1.02.06 Wahlen</p> <p>1.02.07 Feuer- und Bevölkerungsschutz</p> <p>Schulträgera</p> <p>1.03.01 Grundschulen</p> <p>1.03.02 Hauptschulen</p> <p>1.03.03 Gymnasien</p> <p>1.03.04 Gesamtschulen</p> <p>1.03.05 Förderschulen</p> <p>1.03.06 Schülerbeförderung</p> <p>1.03.07 Sonstige schulische Aufgaben</p> <p>Kultur</p> <p>1.04.01 Kulturförderung</p> <p>1.04.02 Volkshochschule</p> <p>1.04.03 Büchereien</p> <p>Soziale Hilfen</p> <p>1.05.01 Grundversorgung</p> <p>1.05.02 Leistungen für Asylbewerber</p> <p>1.05.03 Soziale Einrichtungen</p>	<p>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</p> <p>1.06.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung</p> <p>1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>1.06.03 Erzieherische Hilfen</p> <p>Sportförderung</p> <p>1.08.01 Sport</p> <p>1.08.02 Bäder</p> <p>Räumliche Planung, Entwicklung, GEO-Info</p> <p>1.09.01 Räumliche Planung und Entwicklung</p> <p>Bauen und Wohnen</p> <p>1.10.01 Bauaufsicht</p> <p>1.10.02 Denkmalschutz und -pflege</p> <p>1.10.03 Wohnungsbauförderung</p> <p>Ver- und Entsorgung</p> <p>1.11.01 Elektrizitätsversorgung</p> <p>1.11.02 Gasversorgung</p> <p>1.11.03 Wasserversorgung</p> <p>1.11.04 Abwasserbeseitigung</p> <p>1.11.05 Abfallwirtschaft</p> <p>Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV</p> <p>1.12.01 Planung und Abrechnung von Straßen</p> <p>1.12.02 Straßenbau, -unterhaltung, -bewirtschaft.</p> <p>1.12.03 Straßenreinigung</p> <p>1.12.04 ÖPNV</p> <p>Natur und Landschaftspflege</p> <p>1.13.01 Öffentliches Grün</p> <p>1.13.02 Natur und Landschaft</p> <p>1.13.03 Öffentliche Gewässer</p> <p>1.13.04 Friedhöfe</p> <p>Umweltschutz</p> <p>1.14.01 Umweltschutz und lokale Agenda</p> <p>Wirtschaft und Tourismus</p> <p>1.15.01 Wirtschaftsförderung</p> <p>1.15.02 Tourismus</p> <p>Allgemeine Finanzwirtschaft</p> <p>1.16.01 Allgemeine Finanzwirtschaft</p> <p>Stiftungen</p> <p>1.17.01 Stiftungen</p>
--	---

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1. Geschäftsverlauf

Das Haushaltsjahr 2007 schließt mit einem Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung in Höhe von **3.979.044 Euro** ab.

Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit (ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen) ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 2.129.518 Euro. Dieser Überschuss ist insbesondere zurückzuführen auf

- Mehrerträge im Bereich der Gewerbesteuer und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie
- Minderaufwendungen im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, beim Personal- und Versorgungsaufwand sowie beim Transferaufwand.

Das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und ähnliche Aufwendungen) schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 6.108.563 Euro ab.

Per Saldo ergibt sich der angegebene Jahresfehlbetrag.

Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Diese Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können. Die Ausgleichsrücklage als Teil des Eigenkapitals der Stadt Bornheim hat zum 31.12.2007 einen Bestand in Höhe von 14.653.633 Euro. Daraus kann der Jahresfehlbetrag gedeckt werden.

Anders als im Handelsgesetzbuch (HGB) sieht die Bilanzgliederung des § 41 GemHVO keine Bilanzposition „Gewinn-/Verlustvortrag“ vor. Gewinn- und Verlustvorträge sind im NKF daher nicht möglich.

In kommunalen Jahresabschlüssen ist zunächst der entstandene Jahresüberschuss/-fehlbetrag darzustellen. Über dessen Verwendung bzw. Behandlung entscheiden die zuständigen politischen Gremien bis spätestens zum 31.12. des Folgejahres (§ 96 Abs. 1 GO NRW). Die Umsetzung der buchtechnischen Verwendung bzw. Behandlung (Zuführung zu bzw. Entnahme aus den Rücklagen) erfolgt dann im Rahmen der Abschlussarbeiten des folgenden Haushaltsjahres.

Der in 2007 entstandene Jahresfehlbetrag ist aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 2 GO NRW durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken.

Dem Rat der Stadt Bornheim wird ein entsprechender Beschlussvorschlag unterbreitet.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.1 Ergebnisrechnung

2.1.1 Erläuterungen zu einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten

2.1.1.1 Ordentliche Erträge

2.1.1.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben haben mit 35,9 Mio. € einen Anteil von 55,5 % an den ordentlichen Erträgen. Sie stellen damit die wichtigste Ertragsart dar.

Die Netto-Steuerquote beträgt 54,5 %.

Bei den Steuern und Abgaben handelt sich im Wesentlichen um

- den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (19,2 Mio. €)
- die Gewerbesteuer (8,1 Mio. €) sowie
- die Grundsteuer B (5,5 Mio. €).

Der Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
401100 Grundsteuer A	-175.000,00	-179.315,13	-4.315,13
401200 Grundsteuer B	-5.500.000,00	-5.588.435,25	-88.435,25
401300 Gewerbesteuer	-7.000.000,00	-8.114.711,61	-1.114.711,61
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-18.205.000,00	-19.273.166,00	-1.068.166,00
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-731.000,00	-727.246,00	3.754,00
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-45.000,00	-58.015,00	-13.015,00
403300 Hundesteuer	-170.000,00	-164.333,23	5.666,77
405100 Kompensationszahlung	-1.815.300,00	-1.815.300,00	
406100 Grundbesitzabgaben Altdaten		-476,22	-476,22
* Steuern und ähnliche Abgaben	-33.641.300,00	-35.920.998,44	-2.279.698,44

Sowohl die Gewerbesteuer als auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer haben sich im Haushaltsjahr 2007 wesentlich besser entwickelt als geplant. Die Verbesserung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist zum Teil auf die Schlussrechnung für 2006 zurückzuführen, die sich mit rd. 600.000 € im Ergebnis 2007 niederschlägt.

Die wesentliche Position bei den eigenen Erträgen im städtischen Haushalt ist die Gewerbesteuer. Deren Erträge haben sich außerordentlich positiv entwickelt. Bei einem ausgewiesenen Ansatz von 7,0 Mio. € wurden tatsächlich 8,1 Mio. € erzielt. Damit konnte das beste Ergebnis seit der Euro-Umstellung erreicht werden. Das hohe Aufkommen ist im Wesentlichen auf die positive Wirtschaftsentwicklung in den Vorjahren zurückzuführen.

2.1.1.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen betragen insgesamt rd. 18,5 Mio. Euro und verteilen sich wie folgt

- Schlüsselzuweisungen 13,9 Mio. €
- Projektorientierte Zuweisungen und Zuschüsse 3,8 Mio. €
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten 0,8 Mio. €.

Der Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-13.905.000,00	-13.910.547,00	-5.547,00
412100 Bedarfszuweisungen vom Land		-25.000,00	-25.000,00
412200 Bedarfszuweisungen von Gemeinden		-693,58	-693,58
413200 Allgemeine Zuweisungen vom Land	-166.750,00	-10.974,20	155.775,80
414100 Zuweisungen vom Bund	-5.000,00	-17.495,30	-12.495,30
414200 Zuweisungen vom Land	-3.119.763,00	-3.606.636,35	-486.873,35
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-31.800,00	-25.830,95	5.969,05
414500 Zuweisungen vom so. öff. Bereich	-90.500,00	-19.248,71	71.251,29
414700 Zuschüsse von so. öffentlichen SoRe		-1.140,00	-1.140,00
414800 Zuschüsse von privaten Unternehmen		-180,60	-180,60
414900 Zuschüsse von übrigen Bereichen	-22.000,00	-73.161,41	-51.161,41
416xxx Auflösung von investiven Zuschüssen	-551.504,00	-822.879,58	-271.375,58
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-17.892.317,00	-18.513.787,68	-621.470,68

Insbesondere die Zuweisungen vom Land und die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse haben sich im Haushaltsjahr 2007 besser entwickelt als geplant.

2.1.1.1.3 Sonstige Transfererträge

Die Position „Sonstige Transfererträge“ beinhaltet den Ersatz von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen.

Die sonstigen Transfererträge betragen insgesamt rd. 576 T€. Es handelt sich insbesondere um

- Kostenbeiträge und
- Ansprüche Unterhaltspflichtiger.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2007 ergeben sich Mehrerträge in Höhe von rd. 300 T€. Diese resultieren aus der Abrechnung der Kreisumlage 2004 - Mehrbelastung Jugendamt -. Der Kreishaushalt 2004 und 2006 schloss im Bereich des Jugendamtes mit erheblichen Überdeckungen (2,252 Mio. € und 637 T€) ab. Ein Teilbetrag des Überschusses wurde den beteiligten Kommunen in 2005 ausgezahlt. Nach Abschluss eines Klageverfahren vor dem

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007

Lagebericht

Blatt 7

Verwaltungsgericht im Januar 2007 schüttete der Rhein-Sieg-Kreis Ende 2007 die restlichen Beträge aus. Da die Stadt 2006 bereits ein eigenes Jugendamt unterhielt, bestand für diesen Zeitraum kein Anspruch. Der Restanteil der Stadt Bornheim für 2004 betrug 208.061 €.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
421100 SozL. aE. Kostenbeiträge	-85.000,00	-56.759,80	28.240,20
421200 SozL. aE. Ansprüche an Unterhaltsve	-50.600,00	-71.020,44	-20.420,44
421300 SozL. aE. Leistungen Sozialleistung	-30.000,00	-32.112,57	-2.112,57
421500 SozL. aE. Rückzahlung von Hilfe	-500,00	-2.743,83	-2.243,83
421900 SozL. aE. Sonstige Ersatzleistungen	-2.000,00	-3.679,36	-1.679,36
422100 SozL. iE. Kostenbeiträge	-74.000,00	-133.341,11	-59.341,11
422200 SozL. iE. Ansprüche an Unterhaltsve	-100,00	-160,00	-60,00
422300 SozL. iE. Leistungen Sozialleistung	-11.500,00	-19.084,31	-7.584,31
422900 SozL. iE. Sonstige Ersatzleistungen	-100,00	-180,33	-80,33
429100 Sonstige Transfererträge		-49.139,54	-49.139,54
429800 Periodenfremde sonstige Transferert		-208.061,14	-208.061,14
* Sonstige Transfererträge	-253.800,00	-576.282,43	-322.482,43

2.1.1.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind geprägt durch Benutzungsgebühren, insbesondere für die Tagesbetreuung von Kindern.

Darüber hinaus sind hier Verwaltungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge nach dem Baugesetzbuch sowie dem Kommunalen Abgabengesetz sowie Erträge aus Grabnutzungsgebühren nachgewiesen.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
431100 Verwaltungsgebühren	-632.350,00	-683.465,98	-51.115,98
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Ent	-2.408.775,00	-2.094.404,44	314.370,56
432900 Sonstige Benutzungsgebühren		-274.864,69	-274.864,69
432901 Techn. Hilfeleistung	-15.000,00	-17.906,34	-2.906,34
432902 sonst. Hilfeleistung	-5.000,00	-2.428,00	2.572,00
432903 Ben.ggeb Sport	-20.500,00	-25.084,99	-4.584,99
432904 Ben.ggeb Schwimmtarif	-370.000,00	-243.930,96	126.069,04
432905 Ben.ggeb Kombitarif	-330.000,00	-199.419,59	130.580,41
432906 Ben.ggeb Schulschwimm	-64.500,00	-52.426,60	12.073,40
432907 NR Neuerwerb	-12.000,00	-186.787,94	-174.787,94
432908 NR Verlängerung	-8.000,00	-140.910,20	-132.910,20
437100 Aufl. SoPo Ersch. BauG-Z. Zuschüsse	-428.068,00	-460.295,71	-32.227,71
437200 Aufl. SoPo Beitr. KAG-Z. Zuschüsse	-72.630,00	-77.419,10	-4.789,10
439800 Periodenfremde öff.-recht. Leistung	-50.000,00		50.000,00
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-4.416.823,00	-4.459.344,54	-42.521,54

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entwickeln sich im Haushaltsjahr 2007 per Saldo planmäßig. Erhebliche Abweichungen ergeben sich zunächst für den Bereich der Gebühren

für die Friedhöfe. Während sich die Benutzungsgebühren mit 274.865 € in der geplanten Größenordnung (Planung über Sachkonto 43 21 00 bei Abwicklung über Sachkonto 43 29 00) bewegen, überschreiten die Leistungsentgelte für den Neuerwerb und die Verlängerung von Grabstätten mit insgesamt rd. 307.700 € den veranschlagten Betrag. Wurde bei der Planung noch der Nettobetrag der auf das Jahr 2007 entfallenden Gebühren zu Grunde gelegt, so berücksichtigt das Ergebnis auch die Beträge aus der Einstellung und der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die mehrjährigen Nutzungsentgelte. Die mit 950.000 € geplanten Benutzungsgebühren für das Hallenfreizeitbad bleiben mit rd. 345.000 € unter den Erwartungen und beeinflussen damit das Gesamtergebnis negativ.

2.1.1.1.3 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2007 auf insgesamt rd. 840 T€. Sie liegen damit rd. 125 T€ über Plan.

Sie umfassen insbesondere Miet- und Pächterträge sowie Erträge (Verkauf) aus der Finanzierung der Mittagsverpflegung in den Tageseinrichtungen für Kinder (174 T€) und in den weiterführenden Schulen (134 T€).

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
441100 Verkauf	-250.450,00	-327.691,98	-77.241,98
441200 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	-331.620,00	-377.317,93	-45.697,93
441210 Mietnebenkosten	-111.000,00	-131.124,64	-20.124,64
441300 Dienstleistungen	-4.000,00	-1.280,40	2.719,60
441900 Sonstige priv. Leistungsentgelte	-23.400,00	-6.247,89	17.152,11
441901 privatr.EntgeltHFB		-2.577,63	-2.577,63
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-720.470,00	-846.240,47	-125.770,47

2.1.1.1.4 Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen umfassen Erstattungsleistungen Dritter, insbesondere für erzieherische Hilfen.

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen im Haushaltsjahr 2007 insgesamt rd. 855 T€. Die Erträge sind damit rd. 113 T€ niedriger als geplant.

Innerhalb der geplanten Erstattungen vom Land wurden die mit 122 T€ veranschlagten Kostenerstattungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz allerdings tatsächlich mit rd. 173 T€ unter Sachkonto 41 42 00 Zuweisungen vom Land vereinnahmt.

Bei den Kostenerstattungen zwischen den Gemeinden im Rahmen des § 89 SGB VIII konnten wesentliche Mehrerträge erzielt werden.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
442100 Erstattungen vom Bund	-49.256,00	-380,80	48.875,20
442200 Erstattungen vom Land	-319.190,00	-183.442,35	135.747,65
442300 Erstattungen von Gemeinden	-309.269,00	-554.710,70	-245.441,70
442400 Erstattungen von Zweckverbänden	-11.000,00	-12.008,00	-1.008,00
442500 Erstattungen vom so. öff. Bereich		-21.747,98	-21.747,98
442600 Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-72.500,00		72.500,00
442700 Erstattungen von so. öffentlichen S	-45.000,00	-2.320,86	42.679,14
442800 Erstattungen von privaten Unternehm		-57.401,89	-57.401,89
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-54.000,00	-14.777,35	39.222,65
443900 Sonstige Kostenerstattungen	-98.715,00	-5.898,75	92.816,25
444900 Sonstige kostenmindernde Erlöse		-2.619,67	-2.619,67
449800 Periodenfremde Kostenerstattungen	-10.000,00		10.000,00
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-968.930,00	-855.308,35	113.621,65

Bei den veranschlagten Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Betrieben handelt es sich um Verwaltungskostenerstattungen des Wasser- und Abwasserwerkes, die erst im Jahre 2008 geltend gemacht wurden.

Als Erstattungen von privaten Unternehmen flossen 48.400 € für die Bereitstellung von Flächen für Sammelgroßbehälter und 6.000 € als anteilige Kosten an den notwendigen Brandschutzmaßnahmen bei der Aufstellung eines Fotoautomaten im Rathaus.

2.1.1.1.5 Sonstige ordentliche Erträge

Es handelt sich insbesondere um

- Konzessionsabgaben (2,1 Mio. €) sowie
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (300 T€).

Die sonstigen ordentlichen Erträge betragen in 2007 insgesamt 3,5 Mio. €. Sie liegen um rd. 170 T€ niedriger als geplant.

Dabei sind die markantesten Abweichungen in den mit 685 T€ nicht geflossenen sonstigen Ausgleichzahlungen für Umlagen zu finden. Die Abwicklung der zu Grunde liegenden Umlagen in den Bebauungsplangebieten Bo 11 und Me 02 verzögern sich in das Haushaltsjahr 2008.

Die mit 558 T€ verbuchten periodenfremden sonstigen Erträge resultieren mit 230 T€ aus der Abwicklung von Zahlungen an Zusatzversorgungskasse und Finanzamt für das IV. Quartal 2006.

Das Streitverfahren hinsichtlich der Rückforderung von Ansprüchen aus der Sanierung der Außensauna endete mit Schadensersatzleistungen von 312 T€.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
451200 Veräußerung Grundstücke		-18.173,66	-18.173,66
451300 Veräußerung Gebäude		-56.361,00	-56.361,00
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV		-263,00	-263,00
451700 Erträge Festwerte	-5.000,00	-11.041,37	-6.041,37
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-4.350,00	-1.058,77	3.291,23
452110 Bußgelder	-56.000,00	-33.391,95	22.608,05
452120 Zwangsgelder	-11.100,00	-6.101,37	4.998,63
452130 Verwarnungsgelder	-61.100,00	-81.305,47	-20.205,47
452200 Vollstreckungsgebühren		-48.602,66	-48.602,66
452210 Säumniszuschläge	-121.000,00	-15.497,39	105.502,61
452220 Mahngebühren		-21.430,67	-21.430,67
452230 Stundungszinsen		2.024,00	2.024,00
452240 Rücklastschriftgebühren		-645,03	-645,03
452300 Inanspruchnahme von Bürgschaften us		-8.715,68	-8.715,68
452410 Sonstige Ausgleichszahlungen	-685.000,00		685.000,00
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-100.000,00	-111.366,00	-11.366,00
452600 Konzessionsabgaben	-2.250.000,00	-2.113.492,24	136.507,76
452700 Schadensersatz	-2.000,00	-10.226,30	-8.226,30
452710 Schadensersatz - kostenmindernd -	-27.685,00	-42.317,49	-14.632,49
452800 Spenden	-500,00	-1.939,00	-1.439,00
453100 Aufl. von sonst. SoPo-Z Zuschüsse		-12.890,14	-12.890,14
458200 Auflösung von Wb. auf Forderungen		-2.100,00	-2.100,00
458300 Auflösung von Rückstellungen	-316.380,00	-299.123,85	17.256,15
459100 Sonstige ordentliche Erträge	-57.500,00	-73.599,01	-16.099,01
459800 Periodenfremde sonstige ordentl. Er		-557.830,14	-557.830,14
* Sonstige ordentliche Erträge	-3.697.615,00	-3.525.448,19	172.166,81

2.1.1.1.6 Aktivierte Eigenleistungen

Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen stellen Gegenpositionen zu den Aufwendungen dar, die zur Herstellung eines Vermögensgegenstandes benötigt werden.

Bei den vorliegenden aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Materialkosten einer Anlage im Bau (Straßenbeleuchtung im neuen Bebauungsplan BO 19, 21).

2.1.1.2 Ordentliche Aufwendungen

2.1.1.2.1 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf rd. 16 Mio. €.

Darin enthalten sind zahlungsunwirksame Aufwendungen für

- Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte, 376 T€ sowie
- Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Altersteilzeit, 162 T€.

Die Personalintensität (Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen) beträgt 25,7 %.

Insgesamt sind in 2007 Minderaufwendungen in Höhe von rd. 2,2 Mio. € zu verzeichnen.

Die Plan-Ist-Abweichungen stellen sich nach Kontengruppen wie folgt dar:

Konten- gruppe	Bezeichnung	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
50 1. ..	Dienstaufwendung und dergl.	12.927.993,00	12.356.838,99	-571.154,01
50 2. ..	Beiträge zu Versorgungskassen	1.948.650,00	953.007,20	-995.642,80
50 3. ..	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	2.173.288,00	2.009.586,68	-163.701,32
50 4. ..	Beihilfen	109.200,00	165.486,93	56.286,93
50 5. ..	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	828.760,00	376.334,00	-452.426,00
50 6. ..	Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit	132.800,00	162.257,26	29.457,26
50 91 00	Pauschalierte Lohnsteuer		73.374,75	73.374,75
50 98 00	Periodenfremde Aufwendungen	221.032,00		-221.032,00
*	Personalaufwendungen	18.341.723,00	16.096.885,81	-2.244.837,19

Die in der Planung unter der Kontengruppe 502 Beiträge zu Versorgungskassen gemeinsam veranschlagten Beiträge für Beamte und Versorgungsempfänger wurden im Rahmen der Haushaltsabwicklung verursachungsgerecht getrennt. Im Ergebnis sind unter den Personalaufwendungen lediglich die Beiträge für aktive Beamte nachgewiesen.

Die Einsparungen innerhalb der Kontengruppe 501 Dienstaufwendungen u. ä. sind zurückzuführen auf

- zeitverzögerte Nachbesetzungen von Stellen (rd. 210 T€)
- Stundenreduzierungen (rd. 60 T€)
- Tarifverbesserungen (rd. 50 T€)
- Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (rd. 250 T€)

2.1.1.2.2 Versorgungsaufwendungen

Die Versorgung wird zentral in der Produktgruppe 1.01.09 „Personalmanagement“ in der Kontengruppe Personalaufwendungen veranschlagt

Im Versorgungsaufwand kommt es im Berichtsjahr zum Ausweis negativer Aufwendungen in Höhe von rd. 128 T€. Dies ist insbesondere auf die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger in Höhe von rd. 1,18 Mio. € zurückzuführen, welche sich nach Maßgabe des vorliegenden Testates der Heubeck AG zum 31.12.2007 ergeben.

Weitere Versorgungsaufwendungen ergeben sich aus den Umlagezahlungen an die Versorgungskasse für Versorgungsempfänger.

Der Gesamtbetrag der Umlage unterscheidet zwischen der Risiko-Umlage für die aktiven Beamten und dem individuellen Anteil für die Versorgungsempfänger. Dieser Aspekt wurde im Jahresergebnis berücksichtigt.

Mit dem Ausweis des Ist-Ergebnisses 2007 wurde die Differenzierung des Aufwandes für aktive Beamte dezentral in den Teilergebnisplänen und für Versorgungsempfänger zentral im Personalmanagement vorgenommen.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
512100 Beiträge Versorgungsk. Versorgungsempfänger		804.397,34	804.397,34
514100 Beihilfen Versorgungsempfänger	142.800,00	249.889,25	107.089,25
515100 Pensionsrückstellungen für Vers.emf		-1.182.856,00	-1.182.856,00
519800 Periodenfremde Versorgungsaufwendungen	27.200,00		-27.200,00
* Versorgungsaufwendungen	170.000,00	-128.569,41	-298.569,41

2.1.1.2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen unter anderem

- Energie (Strom, Gas, Heizöl), 1,46 Mio. €
- Niederschlagswasser, 1,93 Mio. €
- Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen, 2,45 Mio. €.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
521210 Wertkorrektur Zahlungsabwicklung	500,00	44,12	-455,88
522100 Strom	643.900,00	664.538,71	20.638,71
522200 Gas	1.017.658,00	782.980,70	-234.677,30
522400 Heizöl	25.000,00	17.391,73	-7.608,27
522500 Niederschlagswasser	1.839.074,00	1.934.150,65	95.076,65
522700 Wasser	157.694,00	169.462,83	11.768,83
522800 Abwasser	432.970,00	204.742,88	-228.227,12
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	866.633,00	269.440,50	-597.192,50
523110 Wartung Gebäudetechnik	95.298,00	99.171,15	3.873,15
523120 Pflege Außenanlagen	6.000,00		-6.000,00

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst	20.000,00	1.154,54	-18.845,46
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	326.500,00	546.812,15	220.312,15
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An	303.780,00	289.919,33	-13.860,67
523310 Reinigung Maschinen und tech. Anlag		588,62	588,62
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	22.030,00	46.759,69	24.729,69
523410 Reparatur Fahrzeuge	64.940,00	33.999,89	-30.940,11
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	334.800,00	10.327,08	-324.472,92
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	190.295,00	140.093,47	-50.201,53
523610 Unterhaltung Datenverarbeitungseinr	99.348,00	132.751,59	33.403,59
523700 Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäu	252.884,00	25.908,27	-226.975,73
523710 Abfallentsorgung	151.567,00	177.598,58	26.031,58
523720 Gebäudereinigung	709.826,00	674.943,34	-34.882,66
523730 Schornsteinreinigung	6.560,00	5.394,51	-1.165,49
524100 Schülerbeförderungskosten	1.041.700,00	901.354,66	-140.345,34
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	157.850,00	157.856,85	6,85
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	62.670,00	58.917,43	-3.752,57
524310 Projektorientierter Unterrichtsbeda	24.585,00	12.568,08	-12.016,92
524400 Medien	3.300,00	1.539,68	-1.760,32
524900 Verw./Betriebsaufwendungen	78.795,00	78.341,74	-453,26
524901 Planungs- und Gutachteraufwand	982.500,00	284.986,22	-697.513,78
524902 Projekt Fördermaßnahmen	10.000,00	124,00	-9.876,00
524903 Projekt Familienzentrum		3.879,70	3.879,70
525200 Erstattungen an Land	42.000,00	36.284,50	-5.715,50
525300 Erstattungen an Gemeinden	248.000,00	324.739,68	76.739,68
525400 Erstattungen an Zweckverbände	373.793,00	295.616,26	-78.176,74
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	17.200,00	28.735,30	11.535,30
526300 Betriebsstoffe	64.550,00	63.227,97	-1.322,03
526800 Sonstiger Materialverbrauch	146.634,00	75.282,15	-71.351,85
528900 Sonstige Kostenerstattungen	105.375,00	104.302,30	-1.072,70
529100 Sonstige Sach- und Dienstleistungen	1.838.122,00	768.204,75	-1.069.917,25
529200 Verbandsumlagen	300.000,00	323.847,57	23.847,57
529800 Periodenfremde Sach- u. Dienstleist	35.000,00	1.072,49	-33.927,51
529900 Andere sonst. Sach- und Dienstleist	18.600,00		-18.600,00
529901 Honorare	165.395,00	176.551,45	11.156,45
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	13.283.326,00	9.925.607,11	-3.357.718,89

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind im Haushaltsjahr 2007 insgesamt im Volumen von 9,9 Mio. € angefallen. Gegenüber dem Haushaltsplan 2007 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 3,35 Mio. €.

Dabei sind Unterhaltungsaufwendungen für städtische Immobilien mit rd. 600 T€ sowie rd. 1,0 Mio. € an sonstigen Sach- und Dienstleistungen für die Straßenunterhaltung und -bewirtschaftung nicht eingesetzt. Korrespondierend zu den nicht erhobenen Ausgleichsbeträgen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wurden auch die Planungsaufwendungen für die Umlegungen Bo 11 und Me 02 in 2007 nicht benötigt.

2.1.1.2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
572100 AfA imm. VermG des AV	48.324,00	39.645,04	-8.678,96
573100 AfA Aufb., Betr. unb. Grdst.	141.154,00	138.747,84	-2.406,16
573200 AfA Geb., Aufb., Betr. beb. Gr.	2.130.326,00	2.113.322,28	-17.003,72
574100 AfA Brücken und Tunnel	45.513,00	47.133,29	1.620,29
574300 AfA Entw., Abwasserbeseitigungsanl.		152.958,22	152.958,22
574400 AfA Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsl.	3.188.148,00	3.319.482,41	131.334,41
574500 AfA so. Bauten d. Infrastrukturv.	20.226,00	32.298,34	12.072,34
575100 AfA Maschinen	24.016,00	28.552,35	4.536,35
575200 AfA technische Anlagen	4.032,00	4.202,26	170,26
575300 AfA Betriebsvorrichtungen	7.593,00	7.903,23	310,23
575400 AfA Fahrzeuge	142.547,00	157.111,16	14.564,16
576100 AfA BuG	248.749,00	208.277,57	-40.471,43
576200 AfA GwG	191.300,00	201.295,89	9.995,89
* Bilanzielle Abschreibungen	6.191.928,00	6.450.929,88	259.001,88

Die bilanziellen Abschreibungen stellen den Ressourcenverbrauch der Immateriellen Vermögensgegenstände, des Sach- sowie des Finanzanlagevermögens dar.

Der Wert der bilanziellen Abschreibungen im Berichtszeitraum beträgt insgesamt rd. 6,45 Mio. €.

Davon entfallen

- 39 T€ auf Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände
- 138 T€ auf Abschreibungen für unbebaute Grundstücke
- 2,1 Mio. € auf Abschreibungen für bebaute Grundstücke
- 3,5 Mio. € auf Abschreibungen für das Infrastrukturvermögen
- 197 T€ auf Abschreibungen für Maschinen und Fahrzeuge
- 409 T€ auf Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sich gegenüber dem Haushaltsplan ergebenden Mehraufwendungen in Höhe von rd. 259 T€ sind auf Änderungen im Vermögensbestand zurückzuführen, die sich erst nach der Planaufstellung ergaben. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung war insbesondere die Erfassung des Infrastrukturvermögens mit Straßen, Brücken, Plätzen sowie Abwasserbeseitigungsanlagen noch nicht abgeschlossen.

2.1.1.2.5 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen umfassen insbesondere die Kreisumlage (15,3 Mio. €) sowie Jugendhilfeleistungen (rd. 6,1 Mio. €). Innerhalb der Jugendhilfe zeigt die Hilfe an Personen innerhalb von Einrichtungen eine positive Tendenz aufgrund des geringeren Bedarfs an Heimunterbringungen.

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007

Lagebericht

Blatt 15

Die über die allgemeine Kreisumlage hinaus zu tragende Mehrbelastung für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bleibt mit rd. 1,6 Mio. € im Planansatz.

An Transferleistungen an das Land belastet zunächst die aus dem Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer an das Land abzuführende Gewerbesteuerumlage mit insgesamt 1,4 Mio. € (Normalumlage mit 734 T€ und Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit mit 676 T€) den städtischen Haushalt. Die Mehraufwendungen sind auf die bei der Gewerbesteuer erzielten Mehrerträge zurück zu führen.

Darüber hinaus hat die Stadt sich an der Krankenhausfinanzierung des Landes mit 546 T€ zu beteiligen, diese Beteiligung verdoppelte sich gegenüber den Vorjahren.

Ein Abrechnungsbetrag für den kommunalen Anteil am Solidarbeitrag wird in 2007 letztmals nachzuweisen sein; auf Grund einer Systemumstellung erfolgt ab dem Solidarbeitrag 2006 keine separate Abrechnung mehr.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
531200 Zuweisungen an Land	584.000,00	546.259,98	-37.740,02
531400 Zuweisungen an Zweckverbände	1.000,00		-1.000,00
531800 Zuschüsse an private Unternehmen	225.000,00	150.000,00	-75.000,00
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	4.577.350,00	4.458.629,28	-118.720,72
533400 Jugendhilfe an Personen auß. Einr.	992.200,00	837.367,56	-154.832,44
533490 Sonstige Jugendhilfe auß. Einr.	38.500,00	17.421,65	-21.078,35
533500 Jugendhilfe an Personen inn. Einr.	2.118.000,00	1.343.940,03	-774.059,97
533590 Sonstige Jugendhilfe inn. Einr.	34.000,00	20.151,69	-13.848,31
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	634.000,00	535.448,86	-98.551,14
533810 Leistungen bei Krankheit usw. Asylb	140.000,00	154.636,93	14.636,93
533900 Sonstige soziale Leistungen	415.000,00	368.201,08	-46.798,92
534100 Gewerbesteuerumlage	633.300,00	734.811,00	101.511,00
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	583.300,00	676.578,00	93.278,00
537100 Allgemeine Umlagen Abr. Solidararbeit	107.000,00	106.751,00	-249,00
537210 Kreisumlage	15.346.000,00	15.345.944,00	-56,00
537230 Mehrbelastung ÖPNV	1.624.300,00	1.624.281,00	-19,00
539800 Periodenfremde Transferaufwendung	153.000,00	37.371,97	-115.628,03
* Transferaufwendungen	28.205.950,00	26.957.794,03	-1.248.155,97

Die Transferaufwendungen betragen im Haushaltsjahr 2007 insgesamt 26,9 Mio. €. Die Transferaufwandsquote (Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) nimmt einen Anteil von 43,1 % ein.

Gegenüber dem Plan sind Minderaufwendungen in Höhe von rd. 1,2 Mio. € zu verzeichnen, die auf die positive Entwicklung innerhalb der Jugendhilfe zurück zu führen sind.

2.1.1.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zählen

- Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen
 - Aufwendungen für Aus- und Fortbildung
 - Aufwendungen für übernommene Reisekosten
 - Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung

- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
 - Mieten
 - Leasing

- Geschäftsaufwendungen

- Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertberichtigungen
 - Versicherungsbeiträge
 - Mitgliedsbeiträge zu Vereinen und Verbänden
 - Verluste aus Abgängen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens
 - Wertkorrekturen zu Forderungen

- Betriebliche Steueraufwendungen
 - Kraftfahrzeugsteuer
 - Körperschaftsteuer
 - Kapitalertragsteuer

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen insgesamt 3,27 Mio. € im Haushaltsjahr 2007. Gegenüber dem Haushaltsansatz 2007 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 289 T€.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
541100 Personaleinstellungen	11.000,00	9.758,65	-1.241,35
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	117.100,00	74.495,15	-42.604,85
541300 Reisekosten	63.200,00	56.535,99	-6.664,01
541400 Beschäftigtenbetreuung, Dienstjubil	1.200,00	1.200,00	
541600 Dienst- und Schutzkleidung	21.600,00	16.984,56	-4.615,44
541700 Personalnebenaufwand	15.555,00	12.661,50	-2.893,50
541900 Sonstige Pers.-/Versorg.aufw.	1.260,00	952,89	-307,11
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	474.397,00	467.015,84	-7.381,16
542110 Mietnebenkosten	60.800,00	67.413,78	6.613,78
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsaus	90.800,00	33.669,21	-57.130,79
542200 Leasing	59.093,00	9.927,95	-49.165,05
542300 Gebühren	54.810,00	46.087,14	-8.722,86
542310 Bankgebühren	15.000,00	12.535,69	-2.464,31

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
542400 Leiharbeitskräfte	13.000,00	12.909,82	-90,18
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	319.105,00	66.309,30	-252.795,70
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	295.280,00	303.187,83	7.907,83
542900 Inanspruchnahme Rechte Dienste	23.365,00	31.635,77	8.270,77
543100 Büromaterial	46.025,00	87.426,13	41.401,13
543110 Verbrauchsmaterial	37.000,00	8.721,92	-28.278,08
543200 Drucksachen	13.000,00	11.646,36	-1.353,64
543210 Kopierkosten	88.000,00	118.046,67	30.046,67
543300 Gesetze Fachliteratur Abos	59.955,00	61.617,07	1.662,07
543400 Porto, Zustellservice	121.270,00	100.402,61	-20.867,39
543500 Telefon	94.060,00	132.023,15	37.963,15
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	5.000,00	3.396,76	-1.603,24
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	14.000,00	12.908,09	-1.091,91
543800 Werbung	4.750,00	2.504,93	-2.245,07
543900 Sonstige Geschäftsaufwendungen	118.140,00	130.091,86	11.951,86
544100 Versicherungsbeträge	8.410,00	4.639,98	-3.770,02
544110 Haftpflichtversicherung	110.000,00	103.097,91	-6.902,09
544120 Unfallversicherung	337.310,00	362.457,01	25.147,01
544130 Gebäudeversicherung	106.740,00	107.244,63	504,63
544140 Eigenschadenversicherungen	12.000,00	10.279,26	-1.720,74
544150 Elektronikversicherung	4.400,00	4.006,26	-393,74
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	32.440,00	30.685,70	-1.754,30
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	42.547,00	43.326,88	779,88
544500 Verluste aus Abgang von VermG AV		2.042,00	2.042,00
544700 Sonstige Rückstellungen		140.200,00	140.200,00
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen		49.653,01	49.653,01
544820 AfA Forderungen		16.934,89	16.934,89
544900 Sonstige Beiträge	210.000,00	4.634,85	-205.365,15
545300 Verlustübernahme	60.000,00	65.186,08	5.186,08
547100 Grundsteuer	24.720,00	23.808,96	-911,04
547200 Kraftfahrzeugsteuer	9.040,00	7.437,66	-1.602,34
548200 Körperschaftsteuer	67.300,00	116.264,23	48.964,23
548300 Kapitalertragsteuer	17.000,00	26.944,38	9.944,38
548400 Solidaritätszuschlag	4.700,00	6.947,60	2.247,60
548900 So. Steuern vom Einkommen und Ertr		37,98	37,98
549100 Verfügungsmittel	5.100,00	4.646,99	-453,01
549200 Schadensfälle	30.070,00	151.036,14	120.966,14
549210 Vandalismus		237,13	237,13
549300 Festwerte	306.650,00	102.435,47	-204.214,53
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen		148,03	148,03
549900 Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.500,00	720,23	-7.779,77
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.634.692,00	3.277.119,88	-357.572,12

Minderaufwendungen für Beratungsleistungen entstanden insbesondere im Finanzbereich,

da Beratungsleistungen für den NKF - Umstellungsprozess zunächst nur in geringem Umfang in Anspruch genommen werden mussten. Darüber hinaus wurden die Aufwendungen für ein Verwaltungsgerichtsverfahren über die Rückstellung für Prozesskosten abgewickelt. Die unter sonstige Beiträge veranschlagte Abrechnung von Erschließungsbeiträgen waren investiv abzuwickeln.

Das Ergebnis beinhaltet weiterhin nicht geplante Zuführungen zu Rückstellungen im Bereich der Jugendhilfe (115 T€), für Prozesskosten (5 T€) und für Brandschutzmaßnahmen an der Europaschule (19 T€).

Die ordentlichen Erträge und die ordentlichen Aufwendungen führen insgesamt zu einem positiven Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 2,1 Mio. €.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 103,4 %.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
** Ordentliche Erträge	-61.591.255,00	-64.709.285,80	-3.118.030,80
** Ordentliche Aufwendungen	69.827.619,00	62.579.767,30	-7.247.851,70
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	8.236.364,00	-2.129.518,50	-10.365.882,50

2.1.1.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge in Höhe von rd. 672 T€ setzen sich insbesondere zusammen aus

- Zinserträgen aus der Eigenkapitalverzinsung Wasser- und Abwasserwerk in Höhe von 420 T€ sowie
- Erträgen aus der Gewinnbeteiligung an der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG in Höhe von rd. 230 T€.

Die erwirtschafteten Erträge fallen geringfügig höher aus als geplant.

Die Finanzaufwendungen betragen im Berichtszeitraum rd. 6,7 Mio. €.

Sie resultieren insbesondere aus den bestehenden Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2007 ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von 123 T€.

Im Jahr 2007 wurden für mehrere städtische Darlehen bereits vor Ablauf der Zinsbindungsfristen Optimierungsmöglichkeiten geschaffen. Es gelang, vom günstigen Zinsniveau zu profitieren und den Haushalt nachhaltig und risikofrei für die künftigen Jahre zu entlasten. Allein für den Finanzplanungszeitraum 2008 - 2010 konnte eine Zinsersparnis von nahezu 490 T€

erreicht werden.

Der Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen (Zinslastquote) beträgt 10,8 %.

Insgesamt ergibt sich ein Finanzergebnis von – 6,1 Mio. €.

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2007	Ist Erg. 2007	Ist - Ansatz
461300 Zinsen von Gemeinden,GV			
461600 Zinsen von verb. U.,Beteil.,Sonderv	-424.000,00	-424.521,00	-521,00
461700 Zinsen von sonstigen öff. SoRe	-5.000,00	-10.565,76	-5.565,76
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-100,00	-1.991,40	-1.891,40
461900 Zinsen vom sonstigen inl. Bereich	-500,00	-524,36	-24,36
469100 Erträge aus Gewinnanteilen aus Bete	-226.000,00	-233.869,58	-7.869,58
469800 Periodenfremde Finanzerträge		-1.294,00	-1.294,00
* Finanzerträge	-655.600,00	-672.766,10	-17.166,10
551500 Zinsen an sonstigen öff. Bereich		20.053,50	20.053,50
551700 Zinsen an sonstigen öff. SoRe	2.800.000,00	3.198.574,65	398.574,65
551800 Zinsen an Kreditinstitute	2.750.000,00	2.208.896,88	-541.103,12
559300 Zinsen Gewerbesteuer Altdaten	50.000,00	63.122,00	13.122,00
559400 Zinsaufwendungen Capital Lease	5.000,00	4.998,70	-1,30
559800 Periodenfremde Finanzaufwendungen	1.300.000,00	1.285.683,50	-14.316,50
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.905.000,00	6.781.329,23	-123.670,77
** Finanzergebnis	6.249.400,00	6.108.563,13	-140.836,87

2.1.1.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Als außerordentlich hat der Gesetzgeber solche Sachverhalte definiert, die

- selten,
- ungewöhnlich und
- von wesentlicher Bedeutung

sind.

Diese Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein.

Korrespondierend zum Handelsrecht ist eine enge Auslegung erforderlich.

Außerordentliche Vorgänge sind im Haushaltsjahr 2007 nicht aufgetreten.

2.2 Vermögens- und Kapitalrechnung

2.2.1 Aktiva

A K T I V A	31.12.2007 in €	Anteil	01.01.2007 in €	Anteil
1. Anlagevermögen	384.365.941	98,77%	382.483.483	99,37%
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	140.733	0,04%	176.460	0,05%
1.2. Sachanlagen	320.862.043	82,45%	325.061.723	84,45%
1.3. Finanzanlagen	63.363.165	16,28%	57.245.301	14,87%
2. Umlaufvermögen	4.314.523	1,11%	2.159.540	0,56%
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.986.911	1,02%	1.972.855	0,51%
2.4 Liquide Mittel	327.612	0,08%	186.685	0,05%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	481.308	0,12%	272.139	0,07%
Summe Aktiva	389.161.772	100,00%	384.915.163	100,00%

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2007 gegenüber dem 01.01.2007 um rd. 4,25 Mio. € auf 389,1 Mio. € gestiegen.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich durch folgende Vorgänge begründet:

1. Berichtigung der Wertansätze aus der Eröffnungsbilanz:
 - Nachaktivierung Finanzanlagen: + 6,1 Mio. €;
 - Nachaktivierung Sachanlagevermögen: +137 T€
(Saldo aus Korrekturabgängen - 3,5 Mio. € und -zugängen + 3,6 Mio. €);
2. Abnahme des Anlagevermögens durch Abschreibungen (- 6,4 Mio. €);
3. Abgang von Sachanlagen durch Verkauf (- 1,5 Mio. €);
4. Kauf oder Herstellung von Vermögensgegenständen (+ 3,6 Mio. €);
5. Zunahme der Forderungen gegenüber 2006 (+ 2 Mio. €).

2.2.1.1 Anlagevermögen

Die prozentuale Verringerung des Anlagevermögens von 99,37 % auf 98,77 % resultiert vor allem aus der Veränderung der Anteile des Anlage- und Umlaufvermögens.

Durch die im Vergleich zum 01.01.2007 gestiegene Summe der Forderungen (Umlaufvermögen) fällt der relative Anteil des Anlagevermögens geringer aus. Der absolute Wert des Anlagevermögens ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € gestiegen.

Die detaillierte Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Folgende verdichtete Übersicht zeigt die sich im Haushaltsjahr 2007 ergebene Entwicklung im Anlagevermögen:

Entwicklung Anlagevermögen 2007	Gesamt in €	davon		
		1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.2. Sachanlagen	1.3. Finanzanlagen
Stand 01.01.2007	382.483.483	176.460	325.061.723	57.245.301
Zugänge	13.348.561	3.918	7.225.409*	6.119.234
Abgänge	-5.020.353	0	-5.018.985**	-1.369
Umbuchungen - saldiert	0	0	0	0
Zwischensumme	390.811.690	180.378	327.268.147	63.363.165
Abschreibungen (kumuliert)	-6.445.749	-39.645	-6.406.104	0
Buchwert 31.12.2007	384.365.941	140.733	320.862.043	63.363.165
Veränderung	1.882.458	-35.727	-4.199.680	6.117.864

* hierin sind ca. 3,6 Mio. € Korrekturbuchungen enthalten

** hierin sind ca. 3,5 Mio. € Korrekturbuchungen enthalten

Die Abnahme des Sachanlagevermögens (-4,2 Mio. €) ergibt sich hauptsächlich aus den Abschreibungen.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens setzen sich zusammen aus:

3,6 Mio. € Zugang durch Herstellung oder Kauf;

3,6 Mio. € Korrekturbuchungen.

Die Abgänge des Sachanlagevermögens setzen sich zusammen aus:

1,6 Mio. € Verkauf von Grundstücken und Gebäuden;

3,5 Mio. € Korrekturbuchungen.

Die Veränderungen im Finanzanlagevermögen (Zugänge) sind größtenteils auf Wertberichtigungen auf Buchwerte der Eröffnungsbilanz zurückzuführen.

2.2.1.2 Umlaufvermögen

Zur Erhöhung der Forderungen (2,0 Mio. €) haben einige wesentliche Vorgänge beigetragen (siehe Forderungsspiegel):

- im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren werden Erstattungsansprüche aus Versorgung gem. § 107b Beamtenversorgungsgesetz in Höhe von 664 T€ ausgewiesen;
- im Bereich der privatrechtlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind rd. 370 T€ ausgewiesen als Forderung gegen den Wasserverband Dickopsbach auf Rückzahlung der vom städtischen Konto abgebuchten Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen für Kredite des Wasserverbandes;
- erhebliche Zunahme der Forderungen aus Beiträgen (insbesondere BauGB; hier sind oftmals Ratenzahlungen vereinbart, die in Folgejahren fällig werden).

2.2.2 Passiva

P A S S I V A	31.12.2007 in €	Anteil	31.12.2006 in €	Anteil
1. Eigenkapital	169.312.105	43,51%	171.993.791	44,68%
1.1 Allgemeine Rücklage	158.637.516	40,76%	157.961.751	41,04%
1.3 Ausgleichsrücklage	14.653.633	3,77%	14.032.040	3,65%
1.4 Jahresfehlbetrag	3.979.045	1,02%		
2. Sonderposten	73.110.046	18,79%	72.996.527	18,96%
3. Rückstellungen	25.944.235	6,67%	26.526.598	6,89%
3.1 Pensionsrückstellungen	24.536.887	6,31%	25.773.744	6,70%
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	42.636	0,01%	268.723	0,07%
3.4 Sonstige Rückstellungen	1.364.711	0,35%	484.130	0,13%
4. Verbindlichkeiten	115.151.996	29,59%	113.079.609	29,38%
4.2 aus Krediten für Investitionen	86.621.514	22,26%	87.468.424	22,72%
4.3 aus Krediten zur Liquiditätssicherung	19.554.348	5,02%	20.055.680	5,21%
4.4 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	44.845	0,01%	92.251	0,02%
4.5 aus Lieferungen und Leistungen	3.025.439	0,78%	20.416	0,01%
4.6 aus Transferleistungen	70.325	0,02%		
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	5.835.526	1,50%	5.442.838	1,41%
5. Passive Rechnungsabgrenzung	5.643.390	1,45%	318.638	0,08%
Summe Passiva	389.161.772	100,00%	384.915.163	100,00%

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 4,25 Mio. € ist auf der Passivseite größtenteils durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet (3 Mio €). Der Grund hierfür liegt in der Umstellung des Rechnungswesens auf NKF; fast alle Verbindlichkeiten aus 2006 wurden kameral abgewickelt.

2.2.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich von 44,68 % auf 43,51 % verschlechtert. Maßgeblich hierfür ist der Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 4 Mio. € (Ergebnisrechnung).

Vor allem aber haben Berichtigungen der Eröffnungsbilanz eine erhebliche Veränderung des Eigenkapitals bewirkt. Diese Korrekturen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgsneutral vorgenommen, d.h. ohne Berührung der Ergebnisrechnung; sie führten unmittelbar zur Veränderung des Eigenkapitals.

Wesentliche Berichtigungen sind:

- auf der Passivseite:
 - Korrektur der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (- 5,3 Mio. €); Dieser Abgrenzungsposten bezieht sich um Gebühren für den Erwerb von Grab-Nutzungsrechten, die im Zeitpunkt des Erwerbs für den gesamten Nutzungszeitraum (bis zu 30 Jahren) fällig sind.
 - Korrektur der Rückstellung für Urlaub (- 0,9 Mio. €);
- auf der Aktivseite (bereits oben erwähnt):
 - Korrektur und Nachbuchung von Finanzanlagen (+ 6,1 Mio. €);
 - Korrektur Forderungen (+ 0,7 Mio. €).

Auch ordentliche Veränderungen der Aktivseite hatten Auswirkungen auf das Eigenkapital. Als erhebliche Vorgänge sind zu nennen:

- Kauf oder Herstellung von Sachanlagen (+ 3,6 Mio. €);
- Verkauf von Sachanlagen (- 1,6 Mio. €);
- Zunahme Forderungen (+ 1,3 Mio. €);
- Zunahme Verbindlichkeiten (- 2,1 Mio. €);
- Jahresfehlbetrag (aus Ergebnisrechnung, - 4 Mio. €).

Die Ausgleichsrücklage wurde nach Korrektur der Bemessungsgrundlagen um 621.593 € aufgestockt.

2.2.2.2 Sonderposten

Der Wert der Sonderposten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 113 T€ erhöht.

Diese geringfügige Veränderung ist ein Saldo aus Zugängen, Abgängen und Auflösung der Sonderposten:

Die Zugänge resultieren hauptsächlich aus der Verwendung der Zuweisungen des Bundes und des Landes, (z.B. Investitions-, Schul-, Feuerschutzpauschale) für den Erwerb und die Herstellung von Sachanlagen (+ 2,4 Mio. €).

Die Abgänge sind durch Verkauf von Vermögensgegenständen oder Korrekturbuchungen (- 0,9 Mio. €) und Auflösung von Sonderposten (- 1,4 Mio. €) begründet.

2.2.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 Mio. € verringert.

Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- die Verringerung der Pensionsrückstellungen aufgrund Personalfuktuation (- 0,81 Mio. €);
- die Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellungen (- 0,22 Mio. €);
- die Korrektur der Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub (+ 0,69 Mio. €);
- die Verringerung der sonstigen Rückstellungen (-0,24 Mio. €);

2.2.2.4 Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten konnten die Investitionskredite um 0,85 Mio. € reduziert werden. Die Tilgungsleistung in 2007 betrug insgesamt 2,78 Mio. €. Die per Saldo geringere Reduzierung der Verbindlichkeiten ist zurück zu führen auf die Abwicklung einer Umschuldungsmaßnahme. Die mit einem Gläubigerwechsel verbundene Umschuldung eines Altdarlehen in Höhe von 1,93 Mio. €, dessen Zinsbindung zum 30.12.2006 auslief, verzögerte sich über den Jahreswechsel.

Die sprunghafte Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 3 Mio. €) ist hauptsächlich in der Umstellung der Buchungssystematik auf NKF begründet. Entsprechende Verbindlichkeiten konnten in 2006 noch fast vollständig kameral abgewickelt werden und betragen in der Eröffnungsbilanz nur ca. 20.000 €.

Die Zunahme bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist auf erhaltene, aber noch nicht verwendete Zuweisungen und Zuschüsse zurück zu führen. Diese Zuwendungen sind als Verbindlichkeiten zu bilanzieren, bis die betreffenden Vermögensgegenstände angeschafft sind. Sodann werden diese Verbindlichkeiten als Sonderposten passiviert.

2.2.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

Der plötzliche Anstieg der PRAP gegenüber dem Jahr 2006 ist durch die Korrektur der Eröffnungsbilanzwerte begründet (- 5,3 Mio. €). Es handelt sich ausschließlich um in Vorjahren vereinnahmte Gebühren für den Erwerb und die Verlängerung von Nutzungsrechten für Grabstätten, die entsprechend der Satzung im Zeitpunkt des Erwerbs vorab für den gesamten Nutzungszeitraum zu zahlen sind.

2.3 Finanzrechnung

Die Stadt Bornheim war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Hierzu wurden insgesamt eigene Mittel eingesetzt und auf Grund von Vereinbarungen mit Kreditinstituten Liquiditätskredite in Anspruch genommen. Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden durften, wurde mit Kassenkreditsatzung vom 10.03.2006 auf 40.000.000 € festgesetzt. Dieser Höchstbetrag wurde im Laufe des Haushaltsjahres 2007 nicht ausgeschöpft. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahresmittel 10,3 % weniger Mittel zur Verstärkung der Liquidität benötigt.

Bestände der liquiden Mittel:

01.01.2007: 186.685,42 € 31.12.2007: 327.612,00 €

Den zum 31.12.2007 ausgewiesenen liquiden Mitteln stehen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 19.554.347,91 € gegenüber.

Im Vorjahresvergleich stellen sich die monatlichen Höchstbeträge der in Anspruch genommenen Liquiditätskredite wie folgt dar:

Entwicklung der Liquiditätskredite (monatliche Höchstbeträge)

Monat	2006	2007	± €	± %
Januar	27.832.840 €	23.987.999 €	-3.844.841 €	-13,8%
Februar	26.394.715 €	21.620.619 €	-4.774.096 €	-18,1%
März	28.509.273 €	26.913.397 €	-1.595.876 €	-5,6%
April	28.712.552 €	22.096.568 €	-6.615.984 €	-23,0%
Mai	30.246.775 €	19.513.052 €	-10.733.723 €	-35,5%
Juni	29.720.630 €	21.426.836 €	-8.293.794 €	-27,9%
Juli	20.360.577 €	18.206.394 €	-2.154.183 €	-10,6%
August	17.820.667 €	20.104.531 €	2.283.864 €	12,8%
September	20.333.194 €	23.397.696 €	3.064.502 €	15,1%
Oktober	23.333.240 €	22.293.970 €	-1.039.270 €	-4,5%
November	18.778.995 €	20.301.114 €	1.522.119 €	8,1%
Dezember	20.524.408 €	22.441.455 €	1.917.047 €	9,3%
Jahresmittel	24.380.656 €	21.858.636 €	-2.522.020 €	-10,3%

Für die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite waren insgesamt 1.215.171 € an Zinsen zu zahlen. Diesem Zinsaufwand steht ein Zinsertrag für die Anlage aus Liquiditätsüberschüssen von insgesamt 12.557,16 € gegenüber. Der durchschnittliche Zinssatz für Liquiditätskredite betrug 4,1 %.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Solche Vorgänge hat es im Haushaltsjahr 2007 nicht gegeben.

B. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim

1. Grundlegendes

Die Implementierung eines Risikomanagementsystems wird nach erfolgreicher Einführung und Stabilisierung des NKF-Reformprozesses ein wesentlicher Optimierungsbaustein sein. Ziel ist die Realisierung eines konsistenten und transparenten Prozesses, der sowohl strukturelle interne wie externe Risiken umfänglich aufdeckt, bewertet und steuerbar macht als auch flexibel auf aktuelle Risikotatbestände reagieren kann.

2. Wesentliche Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Schuldenmanagement

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten im Jahre 2007 um 847 T € auf 86,6 Mio. € abgebaut werden. In den abgeschlossenen Darlehensverträgen wurden langfristige Zinsvereinbarungen getroffen, so dass ein Zinsrisiko nicht besteht. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Aufgrund der guten Liquidität konnte zum Bilanzstichtag ein Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um rd. 0,5 Mio. € erzielt werden.

Die unterjährig notwendigen Aufnahmen von Liquiditätskrediten waren stets bedarfsgerecht und orientierten sich typischerweise am jeweils aktuellen Zinsmarkt. Das Zinsniveau für kurzfristige Kredite war in 2007 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Durch den Abschluss eines dreijährigen Vertrages konnte das Zinsrisiko teilweise minimiert werden.

Beteiligungen

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Geschäftsjahr 2007 keine Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse ergeben.

Veränderungen, die mit Risiken behaftet sind, zeichneten sich jedoch für das Unternehmen Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) ab. In Anbetracht der fehlenden wirtschaftlichen Basis beschloss die Gesellschafterversammlung die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung vom 01.01.2008. Der Rat erteilte mit Beschluss vom 29.03.2007 zu diesem Vorgehen sein Einverständnis.

Für die Stadt entstand ein nicht bezifferbares Risiko, da die finanziellen Auswirkungen für

die Gesellschafter auf Grund der bestehenden Nachschusspflicht nicht einschätzbar sind.

Kindergartenbedarfsplanung

Die für den Zeitrahmen 2007 bis 2009 aufgestellte Kindergartenbedarfsplanung sieht die Schwerpunkte der städtischen Aktivitäten in

- Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz
- Ausbau Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren
- Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder
- Weiterentwicklung von Kindergärten zu Familienzentren

Handlungsbedarf sieht der Plan insbesondere im Ausbau des Angebots für Kinder unter drei Jahren. Die finanziellen Belastungen für die Stadt werden sich unter Berücksichtigung ebenfalls steigender Elternbeiträge entsprechend der Kostenkalkulation bis 2010 um das 2,5 fache des jetzigen Volumens erhöhen.

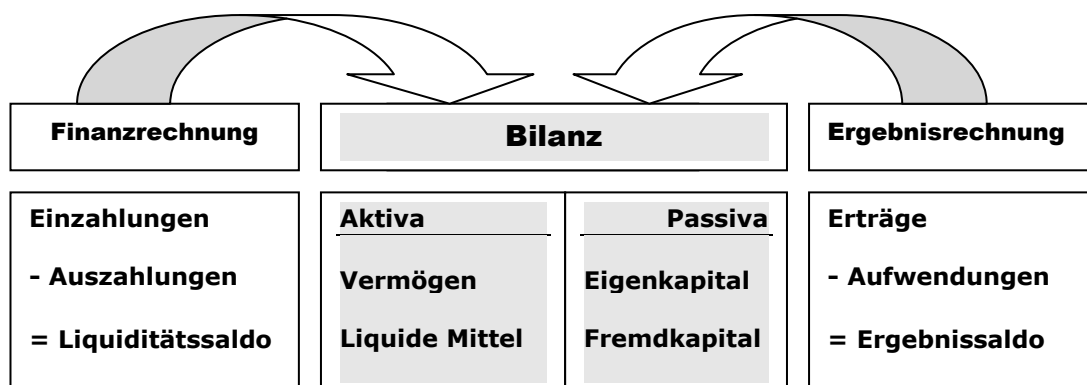
Schulentwicklungsplan

Nach der fortgeschriebenen Schulentwicklungsplanung für den Grundschulbereich werden die Schülerzahlen im Primarbereich bis 2012/2013 um rd. 11,3 % sinken. Die Auswirkungen auf den Schulstandort Bornheim sind noch näher zu untersuchen.

3. Wesentliche Chancen der künftigen Haushaltsentwicklung

Neues Kommunales Finanzmanagement

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2007 stellte die Stadt Bornheim das Finanz- und Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) um. Kernelement des NKF ist die Umstellung vom Geldverbrauchssystem zum Ressourcenverbrauchskonzept. Das NKF basiert auf drei Komponenten (Drei-Säulen-Modell):



Die Komponenten Ergebnisplan / -rechnung, Finanzplan / -rechnung und Bilanz sind die Basis und das Instrumentarium für den Rat, den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, strategische Ziele unter Berücksichtigung der Ressourcen festzulegen (§ 41 Abs. 1 Buchst. t GO NRW).

Stetige Sicherung der Aufgabenerfüllung ist das Primärziel der kommunalen Haushaltswirtschaft. Hierbei gilt das Gebot der wirtschaftlichen, effizienten und sparsamen Haushaltsführung. Eine stetige Sicherung der Aufgabenerfüllung kann nur durch einen nachhaltig ausgeglichenen Ergebnisplan gewährleistet werden. Dem Nachhaltigkeitsprinzip wird mit der periodengerechten Zuordnung Rechnung getragen. Auf dieser Basis wird eine Bewertung der „intergenerativen Gerechtigkeit“ möglich.

Aus dem Gebot der Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung und aus dem Ziel der "intergenerativen Gerechtigkeit" wird erreicht, dass die heutige Generation nicht auf Kosten zukünftiger Generationen wirtschaftet.

Mit der Bilanz erfahren nunmehr auch die Bürgerinnen und Bürger, welche Vermögenswerte mit welchen Finanzmitteln angeschafft worden sind und wie sich diese Vermögenswerte entwickeln. Den Schulden stehen die damit geschaffenen Vermögenswerte gegenüber. Der verantwortungsvolle Umgang mit den kommunalen Vermögens- und Leistungswerten wird durch das NKF für Rat und Verwaltung transparent, gefordert und gestärkt.

Mit dem Jahresabschluss 2007 konnte erstmals das 3-Komponenten Modell umgesetzt werden. Der Jahresabschluss stellt erstmals ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Bornheim dar und erläutert auch dieses. Auch konnte eine produktorientierte Transparenz in Ergebnis- und Finanzrechnung geschaffen werden. Ein weiteres Ziel, den Ressourcenverbrauch vollständig darzustellen, wurde durch die Berücksichtigung von Abschreibungen und Rückstellungen erreicht.

Ferner konnte die Haushaltsführung durch die Bildung von Budgets auf Basis der Produktgruppen flexibler gestaltet werden.

Gründung des Stadtbetrieb Bornheim AÖR

Zum 01.01.2008 gründet die Stadt Bornheim gemäß § 114 a GO NRW den Stadtbetrieb Bornheim AÖR (SBB) und gliedert damit wesentliche Teile der Kernverwaltung aus:

- Bereitstellung und Betrieb von Bädern
- Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere in den Bereichen der Straßenreinigung, des Betriebs und der Verwaltung von Friedhöfen sowie in Form von Maßnahmen der städtischen Verkehrssicherungspflicht.

Eine Ausweitung der Aufgabenfelder im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge ist nicht ausgeschlossen.

Die mit der Gründung der SBB verfolgten strategische Zielvorgaben sollen sich in finanzieller wie qualitativer Hinsicht auswirken auf die Ergebnisverbesserung in den Produktbereichen, Verbesserung des Leistungsumfangs, Vergleichbarkeit mit privaten Anbietern sowie Erfüllung von Standards und Qualitätsmerkmalen und nicht zuletzt die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze.

Prognostiziert werden konkurrenzfähige Marktpreise bis zum 01.01.2013 sowie Einsparungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. € für den städtischen Haushalt in den ersten 8 Jahren.

Stadtentwicklung - Neuaufstellung Flächennutzungsplan

Der aus dem Jahr 1991 stammende Flächennutzungsplan soll an den seit 2003 geltenden Gebietsentwicklungsplan und die fortgeschriebenen Leitlinien der Stadtentwicklung angepasst werden. Auf der Basis der bisherigen Entwicklung wird für 2020 eine Bevölkerungszahl von 55.000 Einwohnern prognostiziert. Hierfür gilt es ausreichende Wohnbauflächen vorzuhalten aber auch die sich daraus ergebenden Fragen zur Infrastruktur (u. a. auch Versorgung mit Windenergie), Bewahrung von geschützten Freiräumen (u. a. Begrenzung von Abgrabungsflächen) und evt. Erweiterung von Gewerbegebieten entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Stadt zu beantworten.

Kinder- und Jugendförderplan

Mit dem neu aufgestellten Kinder- und Jugendförderplan kommt die Stadt nicht nur ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, damit liegt erstmals eine zusammenfassende Darstellung des Bestandes sowie des Bedarfes für die Arbeitsfelder Offene Kinder- und Jugend-, Jugendverband- und Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes vor, der die Basis für die kommunale Planung bildet.

Schulen

Auch im schulischen Bereich konnten Chancen für die künftige Entwicklung der Stadt Bornheim genutzt werden. Im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium konnten 8 neue Klassenräume einschl. Einrichtung/Ausstattung geschaffen werden. Auch die Räumlichkeiten einschl. Einrichtung/Ausstattung der Offenen Ganztagschulen konnten erweitert werden. Zu den weiteren wesentlichen Maßnahmen zählten die Umsetzung der Projekte "Kultur & Schule" sowie "Kein Kind ohne Mahlzeit" .

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

Die Stadt Bornheim hat gemeinsam mit den Kommunen Alfter, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg in dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Voreifel-Ville ein umsetzungsorientiertes, in die Zukunft weisendes Handlungskonzept für die gemeinsame aktive Entwicklung der Region erarbeitet. Das Maßnahmenkonzept bildet die Voraussetzung für künftige Landesförderungen und verzahnt für die beteiligten Kommunen die Themenbereiche Wirtschaft, Demographie, technische und soziale Infrastruktur, Tourismus, Natur und Land-/Forstwirtschaft sowie Kultur zu einem Gesamtkonzept für die Region. Erste Umsetzungsschwerpunkte sind die Schaffung eines Unternehmensnetzwerkes und die weitere Entwicklung langfristiger touristischer Vermarktungsstrategien sowie die Bewerbung als LEADER-Region.

4. Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW

Familiename	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Bandel Helga	Waldorf, Bergstr. 24 53332 Bornheim Assistentin der Geschäftsführung und Betriebsleitung		
van den Berg Peter	Bornheim, Stationenweg 9 53332 Bornheim Fahrer des Vorstands der Deutschen Post AG		
Böing Claus	Roisdorf, Lucie-von-Simon-Weg 8 53332 Bornheim Kriminalbeamter		
Braun-Schoder Horst	Sechtem, Münstergarten 69 53332 Bornheim Rentner		
Brief Hans	Bornheim, Kallenbergstr. 1a 53332 Bornheim Rentner		
Deussen-Dopstadt Gabi	Hersel, Neckarstr. 8 53332 Bornheim freiberufliche Tätigkeit als Dozentin	Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e. V. Vertreterversammlung	Beirat Stiftung "Für uns Pänz" Kreissparkasse Köln
Faßbender Franz Josef	Hersel, Richard-Piel-Str. 9 53332 Bornheim Rentner		
Feldenkirchen Hans Gerd	Merten, Straußweg 4 53332 Bornheim Rentner		
Franke Katja	Sechtem, Graue-Burg-Str. 151 53332 Bornheim Stadtinspektoranwärterin		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007

Lagebericht

Blatt 32

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Hanft Wilfried	Brenig, Hellstr. 118 53332 Bornheim Verwaltungsfachangestellter		
Hartmann Jürgen	Sechtem, Clemensstr. 4a 53332 Bornheim Lehrer, Oberstudienrat		
Hönig Heinrich	Brenig, Vinkelgasse 15 53332 Bornheim sebst. Gewerbetreibender, Geschäftsführer		
Jaritz Karin	Bornheim, Königstr. 14 53332 Bornheim Betreuerin der Grundschule		
Juchem Johann	Merten, Kirchstr. 30 a 53332 Bornheim selbst. Landwirt		
Keils Ewald	Dersdorf, Dürerstr. 20 53332 Bornheim Finanzbeamter, Steueramtsinspektor		
Kleinekathöfer Ute	Bornheim, Schlegelstr.11 53332 Bornheim sebst. Tätigkeit im Tourismus		
Knott Thorsten	Bornheim, Stauwehr 1 53332 Bornheim sebst. Gewerbetreibender Versicherungsagentur		
Koch Christian	Hemmerich, Maaßenstr. 16 53332 Bornheim freie Mitarbeit als Redakteur		
Krüger Frank W.	Hersel, Lechstr. 3 53332 Bornheim Leiter des Jugendamtes der Stadt Wesseling		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007

Lagebericht

Blatt 33

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Krüger Ute	Walberberg, Schützenstr. 79 53332 Bornheim Angestellte Verbraucherzentrale NRW		
Kuhl Andreas	Bornheim, Schlegelstr. 27 53332 Bornheim kaufmännischer Angestellter		
Kuhl Sebastian	Bornheim, Hordorfer Weg 120 53332 Bornheim Student Wirtschaftsingenieurwesen		
Kuhn Arnd Jürgen Dr.	Merten, Martinstr. 49 53332 Bornheim Wissenschaftler		
Kuhnert Uwe	Sechtem, Eupener Str. 13 53332 Bornheim Personalsachbearbeiter/Ausbilder		
Meißner Christel	Walberberg, Duffelstr. 4 53332 Bornheim		
Montenarh Stefan	Walberberg, Von-Groote-Str. 3 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Elektromeister		
Müller Dieter	Bornheim, Mittelstein 21 53332 Bornheim	Aufsichtsrat Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	
Müller Heinz	Merten, Holzweg 1 53332 Bornheim Bereichsleiter Gebäudetechnik		
Niedecker Hans- Josef	Waldorf, Schmiedegasse 15 53332 Bornheim Sachverständiger im Dachdeckerhandwerk Dachdeckermeister		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007

Lagebericht

Blatt 34

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Odenthal Kurt	Rösberg, Tanusstr. 15 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Malermeister		
Pacyna Michael Dr.	Roisdorf, Donnerstein 5 53332 Bornheim Realschullehrer, Lehrbeauf- tragter an der Universität Köln		
Quadt- Herte Manfred	Waldorf, Hostertstr. 24 53332 Bornheim Lehrer		
Rech Franz Wilhelm	Roisdorf, Siefenfeldchen 171 53332 Bornheim Selbstständiger	Volksbank Bonn Rhein-Sieg	
Rörig Peter	Widdig, St.-Georg-Str. 24 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Schreibbüro		
Röttgen Andreas	Hemmerich, St.-Agahta-Str. 5 53332 Bornheim selbst. Gewerbetreibender Malerbetrieb, Malermeister		
Rüth Willi	Merten, Lortzingstr. 11 53332 Bornheim Rentner		Beirat Kreissparkasse Köln
Schausten Manfred	Hersel, Heisterbacher Str. 13 53332 Bornheim administratives Management, Verkehrsstation, Beamter		
Schmitz Heinz- Joachim	Bornheim, Heideweg 33 53332 Bornheim Industriekaufmann		
Stadler Harald	Roisdorf, Pützweide 9 53332 Bornheim Betriebsratsvorsitzender		

Stadt Bornheim

Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007

Lagebericht

Blatt 35

Familienname	Adresse / ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Strauff Bernhard	Roisdorf, Siefenfeldchen 153 53332 Bornheim Steuerbeamter, Koordinator, Steueramtsinspektor		
Stüsser Peter	Kardorf, Schulstr. 5 53332 Bornheim Schriftsetzer		
Wingenbach Matthias	Bornheim, Kallenbergstr. 10 53332 Bornheim Angestellter in der Systemtechnik		
Wirtz Hans Dieter	Walberberg, Annograben 85 53332 Bornheim Beamter, Sachgebietsleiter im Amt für Kinder, Jugend und Familie		
Wirtz Otto	Bornheim, Hohlenberg 49 53332 Bornheim Verwaltungsfachangestellter		

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.

